

Rezension für EISENBLATT #16

erscheint voraussichtlich im Frühsommer 2018
und ist dann erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

**Titel-Bild
noch nicht
verfügbar!**

COR "Leitkultur" (Rügenrecore Records, 2017)

Ich habe mich eine ganze Weile vor diesem Album gedrückt, denn COR ist keine leichte Kost, die ich einfach nebenbei hören kann. Aber in der besinnlichen Vorweihnachtszeit habe ich mich dann endlich darauf



eingelassen und es nicht bereut. Im Gegenteil! Ich hatte euch das Thrash Rock-Quartett bereits mit einem Interview in Eisenblatt #12 ausführlich vorgestellt. Zwei Jahre nach ihrem letzten Album "Lieber tot als Sklave" veröffentlichten die vier Freunde von der Insel Rügen am 06. Oktober den Nachfolger - natürlich wieder bei ihrer eigenen Plattenfirma! Sie zeigen bereits mit dem ersten Titel "Gras", wie sie sich weiterentwickelt haben. Hier ist nichts von der Wut zu spüren, die viele

ihrer früheren Werke charakterisiert. Stattdessen regieren Resignation und Trauer, die sich in einer relativ langsamen und melodiösen Blues-Nummer ausdrücken. Aber das nächste Stück "Gift" wechselt die Stimmung gleich wieder und tritt auf's Gaspedal. So abwechslungsreich geht es weiter: Das Gitarren-Intro von "Vollkontakt" zum Beispiel wäre auf jedem Metal-Album willkommen. Ich wette, "Das schöne Leben" ist der nächste Live-Klassiker (Zu diesem Lied gibt es auch ein tolles Video, zu "Sauber" ebenfalls)! "Spielverderber" ist für mich die neue COR-Hymne, in der sie sich direkt an ihre Fans wenden, dabei sich selbst beziehungsweise ihre Ziele definieren und sie dafür begeistern.

So reihen sich insgesamt zwölf Titel aneinander, die knapp vierzig Minuten laufen. Unter dem Strich ist "Leitkultur" ein modernes Hardcore-Album, das die schweren Riffs von Pilse, Matze's wabernden Bass und Hanse's treibendes Schlagzeug zu einer untrennbaren - aber auch unter Kopfhörern sehr gut klingenden - Einheit mit der Stimme von Friedemann verwebt. Ich würde letztere nicht als klassisch schön bezeichnen, umso erstaunlicher mag es wirken, wie viel Gefühl er in sein raues Organ legen kann, um seiner Botschaft Ausdruck und Leben zu verleihen (Noch deutlicher wird das bei seinem akustischen Soloprojekt: www.friedemann-ruegen.de).

COR sehen sich nicht nur als Band, sondern als einen Lebensstil, den sie jedoch nicht bloß propagieren, sondern selbst tatkräftig vorleben. Dementsprechend wichtig sind den Nordlichtern die Texte, die sich auf der

neuen Platte ebenfalls noch einmal reifer präsentieren. Ihr Hauptthema ist der Frieden, der als neue "Leitkultur" vorgeschlagen wird, um die Probleme der Gegenwart konstruktiv und nachhaltig lösen zu können, bevor es endgültig zu spät ist. Das ist nur gemeinsam zu schaffen, nicht gegeneinander!

Das Besondere an COR ist für mich die Ehrlichkeit und die Authentizität, mit der sie auftreten. Ihre Texte sind sehr (selbst)kritisch und nachdenklich. Sie kommen ohne moralischen Zeigefinger aus und gehen dadurch direkt ins Herz. "Propaganda" und auch "Getötet" haben mich besonders tief bewegt und sehr nachdenklich zurückgelassen. Was mehr kann man sich von Musik wünschen?

Schaut also mal bei www.ruegencore.de rein!

(Text: Micha, Bild: Rügencore Records)